

Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Tschöner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Hoffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Sanzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 30. Jänner 1916.

Nummer 9

Die geheime Prostitution.

Es gibt gewisse Themata, die für die Provinzpresse sozusagen ein „noli me tangere“ sind, denen man gerne ausweicht, die man aus falsch interpretierter Scheu oder ganz deplazierter Pruderie nicht gerne vor der Öffentlichkeit ventiliert. Zu diesen Themata gehört in erster Reihe die geheime Prostitution.

Und doch begehrt die Presse ein arges Versäumnis, wenn sie diesen ärgsten aller Übelstände stillschweigend übergeht, stillschweigend duldet und sich seinen gefährlichen Auswüchsen gegenüber auf den Standpunkt der Straußenpolitik stellt.

Die geheime Prostitution ist eine gewöhnliche Begleiterscheinung der Großstadt: doch wenn sie das alleinige Kriterium derselben bilden würde, dann könnte man Lugos ganz füglich in die Reihe der Großstädte rechnen, denn man findet kaum noch eine Provinzstadt von gleicher Seelenanzahl, wo die geheime Prostitution so ihr Unwesen treiben würde, wie bei uns in Lugos.

Die schädlichen Folgen der geheimen Prostitution lassen sich in drei Kategorien teilen: in volkswirtschaftliche, moralische und hygienische. In volkswirtschaftlicher Beziehung entzieht sie eine große Anzahl von Arbeitskräften der produktiven Arbeit.

Wie oft sehen wir jetzt ganz junge Mädchen, die früher als Verkäuferinnen, als Ladenmädchen, als Schreiberinnen oder sonst in einem Erwerbzweig tätig waren, müßig auf dem Korso herumflanieren oder hinter den Fenstern der Konditoreien den ihnen bekannnten jungen Leuten — die wahrscheinlich zum Kreise ihrer Kommittenten gehören —

frech zunicke. Im Abenddunkel schwärmen sie in ganzen Scharen auf dem Asphalt herum — um einen Galan aufzutreiben, was ihnen in den meisten Fällen auch gelingt.

Einige schwärmen allein herum, andere in Begleitung älterer Frauenzimmer, die in manchen Fällen ihre Quartiergeberinnen, die sogenannten „Aufführerinnen“, sind, ja es kommt vor — was leider ein noch traurigeres Streiflicht auf unsere öffentliche Moral wirft, daß die Mutter die eigene Tochter zu Markte führt.

Wenn wir die Ursachen erforschen wollen, warum so viele junge Mädchen bei uns die Arbeit, den ehrlichen und anständigen Erwerb meiden und sich der Prostitution in die Arme werfen, so sind es in manchen Fällen Notstand der Familie. In einzelnen Familien bildet das mit der Ausübung der Prostitution erworbene Geld sozusagen den Unterhalt der ganzen Familie und es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß weder Vater noch Mutter einen Verdienst haben, sondern die Kosten des ganzen Haushaltes von dem Erwerb der Töchter gedeckt werden.

In anderen Familien wieder treibt der unerhörte Luxus die Mädchen — oft auch Frauen — der Prostitution in die Arme. Man will sich in Sammt und Seide, in kostbares Pelzwerk hüllen, wozu natürlich der Erwerb des Familienvaters nicht hinreicht und so stürzen sich zahlreiche junge Mädchen — oft mit dem Mitwissen ihrer Mütter, seltener mit dem des Vaters dem Laster in die Arme.

Eine zweite Ursache, welche zahlreiche Opfer der geheimen Prostitution

in die Arme treibt, sind die schlechten Erwerbsverhältnisse, die unzulänglichen Arbeitslöhne der weiblichen Arbeiterinnen.

Wie oft sieht man in Schaufenstern verschiedener Geschäfte die Ankündigung „Hier werden Verkäuferinnen sofort aufgenommen“. Doch wenn man sich nach der Bezahlung dieser Verkäuferinnen erkundigt, erfährt man alsbald, daß diese nicht selten 25—30 K monatliche Bezahlung haben. Ja wieso sollen diese Mädchen von dieser kärglichen Bezahlung ihr Leben fristen können? Wie sollen sie sich von einem Lohne von 30—40 Kronen monatlich bei der jetzigen horrenden Teuerung anständig kleiden?!

Es ist ein alter, und ganz ungerechtfertigter Uebelstand, daß man bei uns die weiblichen Arbeiterinnen viel schlechter bezahlt, als die männlichen, auch wenn sie ganz dieselbe Arbeit und vielleicht noch besser verrichten. Während man einem Kommiss 100, bis 200 K bezahlt, bringen es weibliche Angestellte niemals zu einer anständigen Bezahlung, von der sie sich erhalten könnten.

Ist es dann ein Wunder, wenn sie nach anderen Erwerbsquellen Umschau halten und nicht selten dann auf Abwege, auf die abschüssige Bahn des Lasters geraten?

Eine andere Ursache liegt in der allgemeinen Demoralisierung!

Wie oft sieht schon die Tochter in der eigenen Mutter ein schlechtes Beispiel vor sich?! Wie oft wird das arme, unschuldige Kind von der eigenen Mutter in dem schändlichen Erwerbe erzogen?!

Doch, wenn die geheime Prostitution schon in volkswirtschaftlicher und moralischer Beziehung großen Schaden verursacht so birgt sie — was Hygiene

Villanycsillárok és égők

alkalmi ajándéktárgyak

Telefon-szám 270

Óriási választékban

képkeret-ujdonságok

SZAMETH RÓBERT,

Lugosi emléktárgyak

„üvegdvara“ cégnél
LUGOS, Király-utca 1.

anbelangt — eine öffentliche Gefahr in sich, die kaum bekämpft werden kann und immer neue Opfer fordert.

Ein Besuch im Krankenhause wird uns diesbezüglich sehr traurige statistische Daten liefern.

Der überwiegende Teil der Kranken sind von venerischen Krankheiten befallen und das venerische Gift, die Blutkrankheiten untergraben die Gesundheit tausender Personen und gefährden kommende Generationen.

Die syphilitischen Krankheiten finden ihre Opfer zumeist in den Kreisen der geheimen Prostitution und viel mehr als die öffentliche ist die geheime ein Seuchenherd der venerischen Krankheiten.

Bei aller Umsicht und Aufsicht, bei aller Kontrolle der Polizei entzieht sich dennoch der größte Teil der geheimen Prostitution betreibenden Frauenzimmer der ärztlichen Kontrolle und werden als Krankheitsverbreiter eine stete Gefahr für die öffentliche Hygiene.

Eine stets wachsame Kontrolle, eine unablässige Razzia seitens der Polizei könnten in diesem, die öffentlichen Gesundheitszustände arg bedrohenden Übelstande vielleicht dennoch einigen Wandel schaffen.

Tagesneuigkeiten.

Bitte an das Publikum des Krasso-Szörenyer Komitates.

Mit dem Nahen des Winters ist es wieder zeitgemäß geworden, unsere auf dem Schlachtfeld kämpfenden Soldaten außer jenen warmen Kleidern, mit welchem diese die Heeresleitung versah, auch auf dem Wege der Sozietät mit warmen Schutzkleidern gegen die Kälte des Winters und andere Unbill des Wetters zu versehen.

Das Kriegsfürsorgeamt konstatiert auf Basis der Erfahrung des vorigen Winters, daß unsere Soldaten, obwohl sie von der Heeresleitung mit warmen Winterkleidern versehen werden, noch durch die Opferwilligkeit des Publikums folgende Spenden bedürfen:

1. Aus Wolle wäre herzustellen:

a) Shawle, welche circa 250 cm lang und 25 cm breit sein sollen, zur Bedeckung von Hals und Ohren.

b) Pulswärmer 30 cm lang, mit Seitenöffnung für den Daumenfinger.

c) Gestrickte Knieschützer 45 cm lang mit entsprechender Erweiterung in der Mitt für die Knie. Die durch das Kriegsfürsorgeamt zur Erzeugung von warmen Schutzkleidern sichergestellte Wolle kann per Kilo à 15 Kronen in Lugos im Obergespansamte bestellt werden, in der Provinz aber beim Oberstuhltrichter resp. Bürgermeister.

2. Seide oder aus weicher Wolle angefertigte Stoffe, Kleidungsstücke, Futter u. s. w. möge das opferwillige Publikum ob neu oder im gebrauchtem Zustande an die 2.

Subkommission des Kriegsfürsorgeamtes (Budapest, Parlamentsgebäude) einfinden.

Diese Seide oder Stoffstücke wird die 2. Subkommission im Wege der wohlthätigen Frauenvereine je nach Bedarf ausarbeiten lassen.

Das Kriegsfürsorgeamt ersucht das p. t. Publikum, sich womöglich auf die Anfertigung der hier bezeichneten Artikel zu beschränken, denn das Vorschreiben dieser Artikel geschah auf Grund von Erfahrungen.

Von den im Vorjahre gelieferten Schneehauben ist noch genügender Vorrat vorhanden; die Schneehauben werden in Zukunft lieber durch Seiden- oder Wollshawle ersetzt.

Die aus Wolle gestrickten fertigen Artikel sind an die Adresse des Kriegsfürsorgeamtes (Budapest, IV., Waczi-u. 38) die früher erwähnten Seiden- und Wollstoffe aber an die II. Subkommission des Landes Kriegsfürsorgeamtes (Budapest Parlamentsgebäude) zu senden.

Alle diese Sendungen erfolgen an das Kriegsfürsorgeamt des Honvedministerium per Post in 20 Kr. per Bahn in unbeschränktem Gewichte und an das Landeskriegsfürsorgekomitee per Post bis 20 Kgr. franco, wenn selbe auf dem Frachtbriefe mit dem Bemerke „Liebesgabe für ins Feld gezogene Soldaten“ versehen werden.

Zur näheren Orientierung werden vom Kriegsfürsorgeamt des Honvedministerium an die Gemeindevorsteher resp. Bürgermeisterämter Musterzeichnungen eingesendet.

Dies vorausschickend, wende ich mich mit Vertrauen an die Bevölkerung des meiner Leitung anvertrauten Krasso-Szörenyer Komitates, daß diese die Winterausrüstung unserer Soldaten mit der durch unsere Nation auch bis jetzt bekundeten Opferwilligkeit fördern und noch vor Einbruch des Winters durch je größere Bestellungen an Wolle es ermöglichen wird, daß unsere Soldaten die Liebesgabe der Nation je eher bekommen mögen.

Lugos, den 11. Jänner 1916.

Dr. Joltan v. Medve

k. u. k. Rämmerer, Obergespan.

Wo ist die Logik?

Wir hatten schon öfter Gelegenheit zu bemerken, daß diejenigen Bauernweiber, welche in Rammen Milch in die Stadt bringen und selbe von Haus zu Haus gehend verkaufen wollen, von den Gensdarmen aufs Stadthaus getrieben und dort bestraft werden, während diejenigen Milchhändler, welche die auf den Dörfern zusammengekauften Milch auf Wagen hereinbringen, mit der Milch ganz unbehindert hausieren können. Ist es denn nicht ganz egal, mit was für einer Fahrgelegenheit jemand seine Ware zu Markte bringt? Ist es nicht gleichviel, ob er die Milch auf einem Schiefkaren, auf einem Leiterwagen oder per pedes apostolorum in einer Blechkanne hereinbringt? Warum soll das arme Bauernweib, welches zu Fuß herkommt, ihre Milch nicht eben so ungehindert verkaufen können, wie derjenige, der sie per Wagen hereinbringt?!

Nicht darum sollte sich die Behörde kümmern, wie man die Milch hereinbringt, sondern was man unter dem Namen „Milch“ uns hereinbringt?! Denn diese bläuliche

dünne, fett- und geschmacklose Flüssigkeit, die man uns sub titulo Milch um 40 sage vierzig Heller per Liter verkauft, hat eher Anspruch darauf „Wasser“ genannt zu werden und usurpiert ja nur den Namen Milch!

Die Polizei sollte also weniger ihr Augenmerk darauf richten, wie und wo die Milch verkauft wird, sondern was unter dem Namen Milch verkauft wird. Sie würde hierdurch der Bevölkerung einen viel größeren Gefallen erweisen und eine nützlichere, zweckdienlichere Arbeit verrichten.

Übertretungen.

Zur Verhandlung diverser Übertretungen werden die Parteien nur an bestimmten Tagen der Woche vorgeladen, an welchen die Verhöre vorgenommen und das polizeigerichtliche Verfahren eingeleitet wird. Es ist daher leicht begreiflich, daß sich an solchen Tagen eine große Menge von vorgeladenen Parteien am Stadthause einfindet und da macht sich gar bald der Uebelstand fühlbar, daß die Leute in dem kaum 4 Quadratmeter umfassenden Raum des Wartezimmers, welches zugleich als Amtszentrale der Diurnisten dient und mit Schreibtischen und Aktentstellagen garniert ist, kaum Platz finden und in dem übermäßig geheizten Zimmerchen, wie Heringe aneinandergedrückt, ein unwillkürliches Dampfbad nehmen müssen.

Diese Unannehmlichkeiten wiederholen sich an jedem Verhörstage, denn die Übertretungsfälle wachsen bei uns alljährlich so einer beträchtlichen Zahl heran. Die Hauptursache davon ist natürlich die totale Disziplinlosigkeit unseres Publikums, welches nur sehr schwer dazu erzogen werden kann, die Bestimmungen der Behörde zu respektieren. Da mag man z. B. austrommeln lassen, plakatieren, in den Blättern kundmachen, daß die Hundebesitzer ihre Hunde mit Maulkörben versehen oder an der Leine führen sollen. Wer schert sich um diese Kundmachung?

Das Fräulein Stubenkäsechen beutelt den Passanten den Staubsegen noch immer auf den Kopf, wenn es die Behörde auch schon hunderte Mal verboten hat. Die Verkäuferinnen am Wochenmarke wollen sich zu den behördlich festgesetzten Preisen nur sehr schwer bequemen, ebenso wie es auch noch Kaufleute gibt, die für ihren Speck 11 Kronen per Kilo fordern, ja auch solche, die Zucker um 1 K 20 Heller detaillieren.

Daß die Milchweiber Milch und Rahm fälschen, ist doch so altbekannt, wie daß Radfahrer und sonstige Wagenbesitzer abends ohne Lampe fahren.

Ist es nun daher ein Wunder, daß es bei uns so viele Übertretungsfälle gibt und daß es fortwährend Strafen regnet?!

Wenn das Publikum disziplinierter wäre und die behördlichen Verfügungen mehr respektieren würde, dann wäre die Amtszentrale des Herrn Stadthauptmann auch nicht zu enge!

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.

Wiss an unsere Leser!

Des Feiertages halber erscheint die nächste Nummer unseres Blattes anstatt, Mittwoch Dienstag abends.

Dekorierter Offizier.

Dem Fähnrich des Lugoser 8. Honved-Inf. Regiments Ludwig Saguly wurde in Anerkennung seiner vor dem Feinde bekundeten Tapferkeit die silberne militärische Tapferkeitsmedaille I. Klasse verliehen.

Todesfall.

Der ehemalige Lugoser Restaurateur der Központi Sörésarnok und derzeitige bestrenomierte Temesvarer Restauration „Zur alten Spieluhr“, Herr Franz Kassanits und Schwager des hiesigen Hoteliers Bela Bilicz wurde von einem harten Schicksalsschlag heimgeführt. Am 26. d. verschied nach längerem Leiden seine Gattin Helene Kassanits im 45. Lebensjahre. Das Hinscheiden der in den besten Jahren stehenden Frau hat im Kreise der Bekannten der Familie allgemeinen Mitleid wachgerufen.

Der traurige Fasching.

Für die Dauer, daß die übrigen Fürsten Europas miteinander in Hader leben und ihre Untertanen mit einander auf dem Kriegsfuße stehen, wurde auch ein internationaler Fürst, der alljährlich um diese Zeit in aller Herren Länder seinen fröhlichen Siegeszug unter Sing u. Sang u. Saus und Braus abzuhalten pflegte, Prinz Karneval nämlich für unbestimmte Zeit auf einer einsamen Insel im Meer des Trübsals und der Trauer interniert. Prinz Karneval, der ein tolles, lustiges Leben, an Scherz und Laune, an Tanz und Alotria gewöhnt ist, soll sich in seiner Verbannung sehr unbehaglich fühlen. Doch seine Befreiung und seine Wiedereinsetzung auf den Thron der Schlaraffia wird sicher erst nach der gänzlichen Pazifizierung Europas erfolgen. In Lugos ließ daher seine königl. Hoheit Prinz Karneval bis zu dieser Zeit alle Bälle und Lustbarkeiten absagen, demnach am 1. Feber heuer der immer so beliebt gewesene und gut besuchte Ball der freiwilligen Feuerwehr unterbleiben wird.

Bergmanns Tod.

Aus Stajerlak wird geschrieben: Im Bannschachte ereignete sich am 20. d. Früh ein tödlicher Unfall. Der 19-jährige Grubenarbeiter Friedrich Rahner befand sich im Schachte mit seinem Kameraden Ignaz Fritsch, als sie durch Zusammengehen des Holzbaues verschüttet wurden. Fritsch kam mit einer Brustquetschung und Armverletzung davon, Rahner konnte erst nach stundenlanger Ausgrabung geborgen werden. In der Familie der Unglücklichen ist dies nun der dritte Fall, so wurde der Vater desselben im Theresien-schachte, sowie ein Bruder mit 21 Jahren vor einigen Jahren ein Opfer ihres Berufes. Ein verheirateter Bruder, der auch Bergarbeiter ist, bleibt nun noch zurück.

Schuhkleider für unsere Soldaten.

Diejenigen, welche für unsere im Felde stehenden Krieger warme Kleider anzufertigen wünschen, können die hierzu nötige Wolle im Obergespansante das Kilo zu 15 Kronen noch immer erhalten. Dieser Preis kann im Vergleiche mit den heutigen Preisen als ganz billig bezeichnet werden.

Zur Deckung des Kupfervitriolbedarfes.

Die Deckung des Kupfervitriolbedarfes verursachte schon im Vorjahre den Weingartenbesitzern viele Sorgen, obwohl das Ackerbauministerium sich redlich bestrebt, für Mittel zum Traubenschutz zu sorgen. Heuer wird diese Aufgabe um so schwerer sein, da die österreichische Regierung das Peroxid, welches im Vorjahre viele Weingartenbesitzer statt Kupfervitriol benützten, requirieren ließ. Der Landwirtschaftliche Verein unseres Komitates ist schon jetzt bestrebt, das nötige Quantum von Kupfervitriol zu besorgen und läßt zu diesem Zwecke die benötigten Mengen konskribieren.

Das Arbeitspersonal der kriegsdienstleistenden Betriebe.

Eine vom Amtsblatt publizierte Verordnung des Honvedministers verfügt, daß die männlichen Arbeiter, die zu den kriegsdienstleistenden Betrieben eingestellt oder kommandiert sind, bei diesen Betrieben weiterbleiben müssen, wenn die Betriebe weiterhin verpflichtet sind, Kriegsarbeiten zu versehen. Gleichzeitig wird dafür gesorgt, daß die Angestellten entsprechende Löhne erhalten.

Reisebewilligungen nach Serbien.

Laut einer neueren Verordnung des k. u. Ministers des Innern ist für die Ausstellung der für das Gebiet ganz Serbiens vorgeschriebenen militärischen Reisebewilligungen, statt, der im Punkt 3 der Verordnung Zahl 40.500 B auf aufgezählten Behörden bis auf weitere Verfügung der in Belgrad residierende Militär-Obergouverneur kompetent. Der Grenzübergang ist außer an den bisherigen Orten auch bei Jagodina gestattet.

Für Jagdrevierbesitzer.

Der Ackerbauminister macht die Jagdrevierbesitzer aufmerksam, daß mit Rücksicht auf den infolge der ungünstigen Witterung des Vorjahres und der aufgetretenen Krankheiten außerordentlich verminderten Hasenstand heuer Bewilligungen zum ausnahmsweisen Abschluß überhaupt nicht erteilt werden.

Zentralwarenlager in Belgrad.

Zur Deckung der täglichen Lebensmittelbedürfnisse der serbischen Bevölkerung hat das k. u. k. Militärkommando in Belgrad ein Zentralwarenlager errichtet. Auf Ersuchen des Militärkommandos verständigt die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer die Interessenten, daß sie, falls sie Lebensmittel zu liefern geneigt sind, ihre Offerte an die Zentrale-Warenniederlage des k. u. k. Militärkommandos in Belgrad einreichen mögen.

Eintritt landsturmpflichtiger Lehrer in das Heer.

Das Kriegsministerium hat verfügt, daß infolge ihres Zeugnisses über den dritten Jahrgang einer Lehrerbildungsanstalt zur Ergänzungsprüfung zugelassenen Landsturmpflichtigen, die die Prüfung bestanden, den Anspruch auf Begünstigung des Einjährigpräsenzdienstes gemäß § 21, Absatz 1 und 3 des Wehrgesetzes und gemäß § 21, Absatz 2 des Wehrgesetzes erworben haben, daher die im § 21. 5. Absatz des Wehrgesetzes vorgeschriebene Ableistung des Frontdienstes in der Landwehr in diesen Fällen nicht zutrifft. Diese Landsturmpflichtigen können daher auch bei einem Truppenkörper des gemeinsamen Heeres freiwillig eintreten.

Eine Schreibhilfe für Rechtsamputierte.

Mit der linken Hand gewöhnliche Schrift fließend schreiben zu lernen ist schwer und erfordert lange Übung. Dagegen vermögen die meisten ohne Schwierigkeiten mit der linken Hand Spiegelschrift zu schreiben. Kriegsbeschädigte, die die rechte Hand verloren haben, können sich dies zunutze machen, indem sie einfach unter das zu beschreibende Papier ein Stück Kohlenpapier legen. Es erscheint dann ihre Spiegelschrift auf der Rückseite des beschriebenen Papiers als gewöhnliche Schrift. Viele deren Existenz auf dem Schreiben beruht, wird dieser Wink, den wir der „Münchener medizinischen Wochenschrift“ entnehmen, gewiß von Nutzen sein können.

Zwei Kinder im Rauche erstickt.

Aus Resiczabanya wird geschrieben: Die Frau des Fabrikarbeiters Johann Bittermann, der seit einigen Wochen schon im Spital schwerkrank darniederliegt, begab sich Samstag in den Taglohn als Wäscherin und ließ ihr einjähriges Kind unter der Obhut ihres 3 Jahre alten Töchterchens in der Wohnung allein zurück. In der Bratröhre des Sparherdes befand sich feuchtes Brennholz zum trocknen. Das Holz begann zu glimmen und infolge des hiedurch ausströmenden Rauches erlitten die beiden Kinder den Erstickungstod.

Beschlagnahme der Sohlenledervorräte.

Wie wir erfahren, wird die Regierung zur Sicherstellung des Lebensbedarfes der Armee mit einer demnächst erscheinenden Verordnung sämtliche Vorräte an fertigem Leder beschlagnahmen. Für den Bedarf des Heeres müssen in erster Reihe die stärkeren Leder besorgt werden, damit man über genügende Menge Sohlenleder für Bakantschen und Stiefel verfüge. Von dem beschlagnahmten Vorrat wird der für die Zwecke des Heeres notwendige Teil zurückgehalten und der Rest für bürgerliche Zwecke überlassen werden. Das Grundprinzip ist, daß Leder, die dicker als 4 Millimeter sind, nur für Kriegszwecke verwendet werden dürfen. Die dünneren Leder erhalten die bürgerlichen Schuhmacher. Die dicken Sohlenleder können also zur Anfertigung von Zivilschuhen nicht mehr verwendet werden. Bei der Anfertigung von Damenschuhen wird dies nicht störend wirken, da diese aus dünnem Oberleder und dünnem Sohlenleder bestehen, bei Männerschuhen wird man aber das dicke Sohlenleder durch anderes Material, etwa Kunstleder oder Bast ersetzen müssen.

**Bei Epidemien
und allen
Infektionskrankheiten**
bewährtes Vorbeugungsmittel.
Mattoni's
Giesshübler
Sauerbrunn

Illa Palman in Ungos.

Die Landesprimadonna, die ewigjunge Subrette Illa Palman bereift, bevor sie für immer vor den weltbedeutenden Brettern, wo sie so viel Erfolge erntete, wie wenige ihrer Schicksalsgenossinnen, Abschied nimmt, noch einmal die größeren Städte des Landes, wo sie zu einem von ihr gefertigten Film den Prolog deklamiert und einige herzige Chansons mit jener unerreichten Vollkommenheit vorträgt, die ihr Privilegium bildet. Der Direktion der Olympia ist es mit großen Opfern gelungen, die Künstlerin für einen Abend zu gewinnen. Sie wird Montag den 31. d. M. sowohl nachmittags als abends auftreten.

Kukuruz für den Anbau!

Wer zum Anbau Kukuruz benötigt, kann diesen, seinen Bedarf bis 10. Februar beim städtischen Wirtschaftsamt anmelden. Der Preis des q beträgt 37 K und ist die entsprechende Summe bei der Bestellung gleich zu erlegen.

Schutz der Maulbeerbäume. Infolge des Brennholz mangels kommt es in vielen Gemeinden vor, daß die Einwohner ohne Wissen und Einwilligung der Behörden die Maulbeerbäume in den Gassen und auf den Plätzen fällen. Zur Verhinderung dessen hat der Ackerbauminister an die Munizipien eine Zirkularverordnung erlassen, in welcher diese angewiesen werden, die Ausstocung von Maulbeerbäumen auf das strengste zu verbieten gleichzeitig aber auch unverzüglich Recherchen zur Ahndung vorkommender Fälle einzuleiten.

Die Annahme von staatlichen Wertpapieren als Kautions.

Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner letzten Nummer eine Regierungsverordnung über die Annahme von ungarischen staatlichen Wertpapieren während der Sistierung des amtlichen Verkehrs der Budapester Effektenbörse als Kautions.

Die Balkanzüge.

Der Fahrplan der Balkanzüge, die seit ungefähr 2 Wochen zwischen Berlin und Konstantinopel verkehren, wurde jetzt genehmigt.

Die Balkanzüge gehen von Berlin zweimal wöchentlich ab, an jedem Mittwoch und Samstag. In umgekehrter Richtung verkehren sie ab Konstantinopel Dienstag und Samstag. Da die Züge rund 58 Stunden fahren, fallen die Ankunftsstage für Berlin auf Donnerstag und Montag, für Konstantinopel auf Freitag und Montag. Die Züge führen nur die beiden ersten Wagenklassen sowie Schlafwagen erster Klasse. Fahrkarten werden nur bei Vorlegung eines Passes und Passierscheines verabfolgt. Sie gelten fünfzehn Tage und kosten ab Berlin: nach Belgrad 1. Klasse 110,50, 2. Kl. 71,10 Mark, nach Nisch 148,30, bezw. 95 Mk., nach Sofia 172,20, bezw. 112,30 Mk., nach Bloudin (Philippopol) 197,40, bezw. 129,10 Mark, nach Odrin (Adrianopel) 223,80, bezw. 146,60 Mk., nach Konstantinopel 272,20, bezw. 178,90 Mark. Die Fahrpreise der 2421 Kilometer langen Strecke Berlin bis Konstantinopel über Oderberg und über Dresden stimmen überein. Die Beifahrer kostet für jede angefangene Nacht vier

16 Mark. Die Beifahrer können acht Tage vor Zugabgang vorbestellt werden. Das mitgenommene Handgepäck darf nur aus kleineren Stücken bestehen. Das Reisegepäck wird von der Militär- und Zollverwaltung sowohl auf der Abgangs- wie auf der Endstation untersucht. Die Grenzkontrolle ist ebenso scharf wie an den Übergangsstationen nach dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz. Es ist den Balkanreisenden daher zu empfehlen, sich mit den militärischen Bestimmungen genau vertraut zu machen und sich mit den vorgeschriebenen Ausweisen rechtzeitig zu versehen.

Suche gebleichte oder färbige
Baumwollgarne

grössere oder Restposten,
einfach oder gezwirnt

zu kaufen. =====

Gefl., womöglich bemusterte Offerte an
WILHELM SCHENIRER,
Wien I, Franz Josefs-Quai 65

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

An der bessarabischen Grenze haben heute Früh Abteilungen des 10. mittelgalizische Inf. Regtes die russischen Vorderstellungen angegriffen und im Handgemenge erobert. Sie vernichteten die russischen Schützengräben und haben den größten Teil der Mannschaft zu Gefangenen gemacht. Sonst kein Ereignis.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Von den gewöhnlichen Artilleriekämpfen und kleineren Unternehmungen abgerechnet verging der gestrige Tag ohne nennenswerte Ereignisse.

Der Balkankrieg.

Unsere Truppen haben jetzt auch Gufinje schon besetzt und ließen auch hier nicht auf Widerstand. Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres geht seiner Beendigung entgegen.

Vom französischen Kriegsschauplatz.

Die Deutschen haben einen Handgranatenausschlag der Franzosen mit blutigen Verlusten der Feinde zurückgeworfen. Der Feind beschieß die hinter der Front befindlichen Ortschaften, worauf die Deutschen mit der Bombardierung von Rheims antworteten.

An Flugmaschinen verloren die Deutschen seit 6. Oktober 1915. 41 Luftfahrzeuge, während die Franzosen 63 Flugmaschinen

Hölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant


Temesvár-Belváros**Ferenc József-ut 1**

(Löffler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
Costüme, Mäntel
Kleider, Blousen
Schlafrocke,
Wäsche, Mieder,
Fellgarnituren,
Pelzmäntel,
Strümpfe etc.

Stets am Lager
vorrätig! 

Sie abonnieren
(Mk. 3.-)
Verlag der
Die «Wiener

Kaufe einen Handwagen mit vier Rädern.

Näheres in der Administration.

Gegen Sommerprossen, Röte, Leberflecken, Wimpern, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verurfacht, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschpulver »ZEIDIJJE« (K 1.50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).



Sie abonnieren die «Wiener Mode» zum Preise von K 3.50 (Mk. 3.—) pro Quartal in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag der «Wiener Mode» Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87

Die «Wiener Mode» ist berühmt durch ihre illustrierten Kochrezepte!

Lugos r. t. város polgármesterétől.
185—916. kig. szám.

Hirdetmény

Közhirre teszem, hogy az országos hadsegélyező bizottság oly kivételes esetekben, amelyeknél beigazolást nyert, hogy tényleges szolgálatát teljesítő katonának család tagja, a tényleges katona bevonulása óta beállott betegség, elnyomorodás, vagy az előbbi családfentartónak ugyanezen idő óta bekövetkezett halála avagy más csapás következtében jutott abba a helyzetbe, hogy a bevonult családtag anyagi támogatására feltétlenül reá van szorulva: az illető családtag vagy családtagok részére a nem tényleges állományú katonák családtagjait megillető államsegéllyel egyenlő mérvű hadi segélyt engedélyez.

A segélyre való igény valamint a segélymérvének megállapításánál az eddigi államsegélyezés közül kiadott rendelkezések irányadóak.

Felhívom tehát mindazokat, akiknek enti segélyre igényük van, hogy összeírásban leendő felvételük céljából a városi kerületbiztosoknál jelentkezzenek.

Figyelmeztetem azonban az érdekelteket, hogy az olyan család vagy egyén, amely a rendes államsegélyt már élvez, fenti segélyre igényt egyáltalában nem tarthat.

Lugos, 1916. évi január hó 13-án.

Baltescu, polgármester

Lugos r. t. város polgármesterétől.
272—1916. kig. sz.

Hirdetmény.

Közhirre teszem Lugos város gazdasági közönségének, hogy Krassó-Szörény vármegye Gazdasági egyesülete köztenyész-

tésre szolgáló tenyészbikák beszerzése végett 1916. évi február hó 3-án csütörtökön Lugoson tenyészbikavásárt rendez. A bikavásárra 18 hónapot betöltött simmentali és berni jellegű tenyészbikák hajthatók fel. A vásár délelőtt 10 órakor kezdődik a felvezetendő bikák járlatai azonban reggel 8 óráig benyújtandók a vásártéren lévő iródába. Az eladott tenyészbikák vételárának 10%, azaz egy százaléka mint eladási járulék a vármegyei gazdasági egyesületet illeti meg, amely összeg az eladáskor fizetendő. A vásáron elsősorban a vármegyei gazdasági felügyelő vásárról s addig míg a köztenyészítésre szükséges létszám általa meg nem vásároltatott a bikákat magánosoknak eladni szigorúan tilos. A vásárra felhajtható bikák a vasuton mérsékelt díjazással szállíthatnak, mely kedvezmény elnyerése céljából mérsékelt díj-szabásra jogosító igazolványért a vármegyei gazdasági felügyelőséghez Lugos vármegyeháza kell fordulni.

Lugoson, 1916. évi január hó 17-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

A bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba. Ára 6 fillér.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

Historische Darstellung der Kriegsergebnisse von 1914

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

Das Werk erscheint in zirka 40 Heften. Jedes Heft umfasst 4 Bogen grösstes Oktavformat, zweispaltiger Satz, und kostet mit diversen Beilagen — 50 Heller.

Eine gross angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens in Europa!

„Der europäische Krieg“ wird als grosses Werk in grosser Zeit entstehen, uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse geben, denen die Geschichte bisher kaum etwas ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker von Deutschland und Österreich-Ungarn vereinen

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten. **Täglich Konzerte.** **Tägliche Kursberichte.**
Die gelesenen Journale liegen auf.
Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt
SALOMON ZSIGMOND
Jeden Samstag und Sonntag großes Werttombola.

P. T.

Beehre mich dem p. t. Publikum bekannt zu geben, dass ich mit Bewilligung des kön. ung. Handelsministeriums eine

Pfandleih-Anstalt

Deutsch-Lugos, Bonnáz-Gasse Nr. 1.

eröffnet habe.

Belehne im höchsten Werte als Faustpfand bei gesetzlichen Bedingungen Gold- u. Silbergegenstände, Juwelen, Uhren, Wertpapiere etc.

Die hinterlegten Gegenstände werden mit grösster Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit gehandhabt werden.

Hochachtungsvoll

BLUM O.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
670—1916. kig. szám.

Hirdetmény

Közhirre teszem, hogy tengeri-vetőmagra még lehet előjegyezni a városi gazdasági hivatalnál folyó évi február hó 10-ig. A tengeri ára métermázsánként 37 korona, mely a rendelésnél azonnal befizetendő.

Lugoson, 1916 január 21.

Dr. Baltescu, polgármester.

61. Jahrgang.

Gegen die

Preistreiberei

auf allen Gebieten, gegen die Ausbeutung und Bewucherung des Volkes kämpft unerschrocken und unermüdlich

Die Wiener Österreichische

„Volks-Zeitung“

(60. Jahrgang)

mit hochinteressanter illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

Sonntags Gesamtauflage beid. Ausgab. 200.00 Expl.

Diese älteste und hochgeachtete politische Tageszeitung Wiens bringt viele Neuigkeiten, gediegene polit. Aufsätze, Erzählungen, Humoresken, Artikel über Länder- und Völkerkunde, Novellen, Rätsel, Schach- und Kinderzeitung, vollständige Ziehungslisten der Klassenlotterie und aller anderen Lose, Saatenstands- und Waren- sowie Börsenberichte etc.

Interessanten u. gediegene Lesestoff enthalten auch die Spezialrubriken: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtschaftl. u. pädag. Rundschau.

Den tausenden hochinteressante Kriegeroman

Der eiserne Landwehrmann

von Kl. v. Bernau

und den spannenden Kriminalroman

„Der Dolch der Borgia“

erhalten alle neuen Bezahler nachgeliefert.

Die Abonnementspreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Feldpost, monatlich K 2.70, vierteljährlich K 7.90. Für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährlich K 2.90, halbjährlich K 5.60, ganzjährlich K 11.— Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährlich K 1.90, halbjährlich K 3.65, ganzjährlich K 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung der «Österr. Volks-Zeitung»
Wien, I. Schulerstraße 16.

61. Jahrgang.

Uj és használt

gabona
jufa
pamut

zsák ponyva

minden mennyiségben kapható

HAVAS DEZSŐNÉL, LUGOS

Telefon 300.

Sürgöny: **HAVAS, LUGOS.**

Zsák- és ponyva-

kölcsönzés.

Anfertigung von Werken, Broschüren Zeitungen, Plakaten Katalogen, Tabellen allerlei Handels- u. Gewerbedruckforten, Stampiglien, Buchbinderarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu mäßigen Preisen. Genauer und reine Kopierfarben- und Mehrfarbendrucke.

**Buch-, Kunstdruckerei-
und Papierwarenlager**

HUSVÉTH & HOFFER

LUGOS, Bonnazgasse 18.

(Neben der Kapelle).

Ausgezeichnet mit silberner Medaille.

Telefon 161

Telefon 161

Verlag von Druckforten für Private, Advokaten, Wegmeister und Gemeinden, sowie Bäckerei-Nummern. **Grosses Papierwarenlager** :: Druckerei des Südungarn, Karánsebeser Zeitung, Revista Prootilor, Plugarul Român, Szörénység etc.

Familien- u. Moden-Zeitung für Oesterreich-Ungarn.

Vielseitigste illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushalts und der Familie.

Zu bestellen bei der nächsten Buchhandlung zum Preise von 24 h wöchentlich. Wo eine Buchhandlung nicht bekannt ist, bestelle man beim Verlage W. Vobach & Co., Wien I, Georg Koch-Platz 4, Ecke Stubenring. Vierteljährlich bei Zustellung durch die Post K 3.20. Probenummern gratis und franko!

Bitte den Titel der Zeitschrift für die Bestellung genau zu notieren.

Gebrauchsfertige Schnittmuster für die Modenmodelle, in Seidenpapier ausgeschnitten, à 30 Heller nur für unsere Abonnentinnen!

SÜDUNGARN

ist die älteste, wöchentlich zweimal erscheinende
politische Zeitung des Krassó-Szörényer Komitates.

Bevorzugtes Insertionsorgan für Handel, Industrie
und Landwirtschaft. =====

Administration u. Redaktion:

Lugos, Bonnazgasse 18.
Komitats-Telefon 300.

SIPKEÁRUHÁZ

LUGOS, Király-utca 6. szám.

Bevonulás miatt az üzlet teljesen feloszlik és az összes áruk mélyen leszállított árban lesznek árusítva.

Berendezés eladó. **==** Helyiség kiadó.

Üzleti órák: $\frac{1}{2}$ 8-tól $\frac{1}{2}$ 1-ig. $1\frac{1}{2}$ -től 8-ig.

➔ Nagy raktár harisnya-áruban. ➔

Lugos r. t. város polgármesterétől.
65—1916. kig. sz.

Hirdetmény

A lugosi ménfedeztetési állomás folyó évi idényére 5 drb. mén részére a szükséges istálló és takarmány (zab széna és álom-szalma) a legénység részére pedig az élelmezés biztosítandó lévén, felhívom mindazokat kik bármelyik szükséglet szállítást elvállalni óhajtják, hogy ebbeli zárt írásbeli ajánlatukat folyó évi január hó 29-ének d. e. 10 órájáig aláírott polgármesternél adják be. Az ajánlatok 1 koronás okmánybélyeggel látandók el és fenti határidőig adandók be, mert elkéssetten érkező ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

Lugoson, 1916 évi január hó 10-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.

Schönes, reines Makulaturpapier

ist billigst zu haben in der
Administ. des „Südungarn“
Bonnaz-Gasse 18. Telefon 300.

A

ROVÁS

cimű rovatot **olvassa el naponta**
ként a Budapesten megjelenő

„AZ UJSÁG“

politikai napilapban. A háborus helyzet kimerítő és szakszerű magyarázata. Bő híro-
rovat, tájékoztató és minden tudnivalót
felölelő közgazdasági rész.

➔ Egyes példány ára 12 fillér. ➔
Kapható minden ujságelárusítónál

Előfizetési árak:

Egy évre	K 32.—
Félévre	K 16.—
Negyed évre	K 8.—
Egy hónapra	K 2.80

AZ UJSÁG előfizetői a DIVAT-SALON-t
negyedévre korona 2.50 kedvezményes áron
rendelhetik meg.

Megrendelő-cim:

„AZ UJSÁG“ kiadóhivatala
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 54. szám.

Egy 65.000 lakosságu város

egyedüli mozija bevonulás miatt eladó.

Közelebbit a kiadóhivatalban.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 4-ten Februar 1916 und
endet am 6-ten Februar 1916.

Der Auftrieb sämtlicher Tiere ist
gestattet.

Dr. Willer, Bürgermeisterstellv.